

Landkreis Vorpommern-Rügen, Carl-Heydemann-Ring 67, 18437 Stralsund

Per E-Mail:

kreistagsfraktion@gruene-vorpommern-ruegen.de

Kreistagsfraktion B`90/DIE GRÜNEN+DIE PARTEI
Alter Markt 7
18439 Stralsund

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen:
Meine Nachricht vom:

Anfrage/2025/124

Bitte beachten Sie unsere Postanschrift unten!

Fachdienst: Büro des Landrates und des Kreistages
Fachgebiet / Team: Kreistagsangelegenheiten
Auskunft erteilt:
Besucheranschrift: Carl-Heydemann-Ring 67
Zimmer: 119
Telefon: 03831 357 1214
Fax: 03831 357-444100
E-Mail: Kreistagsbuero@lk-vr.de
Datum: 18. Dezember 2025

Ihre Anfrage zur Auswirkung chemisch-synthetischer Wirkstoffe auf das Grundwasser im Landkreis Vorpommern-Rügen

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Niehaus,
sehr geehrte Damen und Herren,

in vorbezeichnetner Angelegenheit nehme ich Bezug auf die in der Anfrage gestellten Fragen und beantworte diese nachfolgend.

1. Werden im Landkreis Vorpommern-Rügen regelmäßig Untersuchungen des Grundwassers auf Rückstände von chemisch-synthetischen Wirkstoffen aus Pflanzenschutzmitteln durchgeführt? Falls ja: in welchem Umfang und in welchen zeitlichen Abständen?

Die Überwachung des Grundwassers obliegt den Landesbehörden. Zu diesem Zweck wird ein Landesmessnetz (57 Messstellen im Landkreis) betrieben. Zudem beproben alle Wasserversorger, die Brunnen, die der öffentlichen Trinkwasserversorgung dienen, und zugehörige Messstellen nach einem Beprobungsprogramm, das auch die Wirkstoffe aus Pflanzenschutzmitteln umfasst. Es gibt derzeit 431 Beprobungsstellen, die im Landesportal verzeichnet sind.

2. Liegen für den Landkreis Vorpommern-Rügen aktuelle Nachweise über Rückstände von chemisch-synthetischen Wirkstoffen im Grundwasser vor? Welche Wirkstoffe werden dabei insbesondere festgestellt, und in welchen Konzentrationen bewegen sich die Messergebnisse?

Es werden derzeit 33 (21 relevante und 12 nicht relevante) Metabolite nach dem aktuellen Rohwassererlass des Landes MV als Wirkstoffe der Pflanzenschutzmittel in den unter Punkt 1 genannten Messstellen untersucht. Seit 2000 liegen einzelne Beprobungen und seit 2015 regelmäßige Beprobungsergebnisse vor, wobei die Parameterpalette regelmäßig angepasst wird. Insgesamt sind 55.168 Beprobungsergebnisse (bezogen auf Pflanzenschutzmittel) im Landeskataster verzeichnet. In einzelnen Messstellen wurden/werden Befunde oberhalb der Bestimmungsgrenze festgestellt. In einzelnen Messstellen und für einzelne Parameter wurden/werden Befunde oberhalb des Grenzwertes (249 Befunde) für relevante Metabolite (129) bzw. des Orientierungswertes für nicht relevante Metabolite (120) aufgefunden. Die Beprobung dieser Stoffe erfolgte seit dem Jahr 2000.

Die Befunde betreffen die Wirkstoffe Bentazon, Dichlorprop, Lenacil als relevante Metabolite und Metazachlorsäure, Metazachlorsulfonsäure, Dimethachlorsulfonsäure und Trifluoressigsäure als nicht relevante Metabolite. In der nachfolgenden Übersicht werden die Befunde zu diesen Wirkstoffen detaillierter dargestellt. Die Stoffe, für die seit dem Jahr 2000 mehr als 10 Analyseergebnisse unterhalb des Grenz- bzw. Orientierungswertes lagen, sind aufgeführt.

Stoff	Anzahl	Anzahl Befunde			
Relevante Metabolite	Beprobungen	> Bestimmungsgrenze		> Grenzwert	
Bentazon	1.912	112	5,9 %	70	3,7 %
Dichlorprop	1.799	39	2,2 %	32	1,8 %
Lenacil	1.757	13	0,7 %	13	0,7 %
Nichtrelevante Metabolite		> Bestimmungsgrenze		> Orientierungswert	
Metazachlorsäure	1.982	939	47,4 %	14	0,7 %
Metazachlorsulfonsäure	2.046	1.117	54,6 %	81	4,0 %
Dimethachlorsulfonsäure	1.707	81	4,7 %	12	0,7 %
Trifluoressigsäure	1.113	454	40,8 %	11	1,0 %

3. Welche Erkenntnisse liegen darüber vor, ob und inwieweit die im Landkreis Vorpommern-Rügen eingesetzten chemisch-synthetischen Wirkstoffe ein Risiko für die Überschreitung der Grenzwerte im Grundwasser darstellen?

Grundsätzlich liegen die Erkenntnisse zum Risiko beim Landkreis vor. Schwierig ist abzuleiten, wann die Wirkstoffe eingesetzt wurden, die heute im Grundwasser aufgefunden werden, da die Laufzeiten vom Wassertropfen auf der Oberfläche bis in das untersuchte Grundwasser sehr lang sind. Die Überwachung des Einsatzes der Pflanzenschutzmittel liegt nicht beim Landkreis. Eine parameterähnliche Überwachung, bezogen auf die Pflanzenschutzmittel, erfolgt beim Gesundheitsamt bezogen auf das Trinkwasser. Es gelten die gleichen Grenz- bzw. Orientierungswerte. Eine Überschreitung dieser Werte im Trinkwasser konnte noch nicht festgestellt werden.

4. Welche Maßnahmen werden durch den Landkreis oder andere zuständige Stellen ergriffen, um das Grundwasser vor Belastungen durch chemisch-synthetische Wirkstoffe zu schützen?

Der aktuelle Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wird durch den Pflanzenschutzdienst (Abteilung 4 beim Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern) überwacht.

5. Wie bewertet die Kreisverwaltung die langfristige Gefährdung des Grundwassers und der Gewässer 2. Ordnung durch landwirtschaftlich genutzte Flächen im Hinblick auf die Nutzung chemisch-synthetischer Wirkstoffe?

Es liegen keine ausreichenden Erkenntnisse über die tatsächliche Pflanzenverfügbarkeit bzw. das Abbauverhalten vor. Es kann auch nicht eingeschätzt werden, ob die aufgefundenen Stoffe das Ergebnis des Einsatzes in jüngster Vergangenheit sind. Bekannt ist, dass sich die Ausbringungsstechnik immer weiter qualifiziert und auch die Pflanzenverfügbarkeit weiter verbessert wird. Die Stoffe gelangen nur in das Grundwasser bzw. die oberirdischen Gewässer, wenn sie nicht aufgenommen werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Kerth
Landrat